

✓
S t e f f e c k , Carl Constantin Heinrich

592.

Heffek

35

Geistlicher Rat Herr Carl Konstantin Heinrich Heffek

geboren: 4. April 1818 in Berlin

gestorben: 11. Juli 1880 in Königsberg i/P.

beigesetzt in Berlin

Witzleben: 27.7.1880

Meinem Wunsch nach der Kunst
 Akademie der Künste überreichte ich
 meine und Herlings von mir her
 Kunstausstellung, in dieser gleichzeitigen
 Ausstellung meine Arbeit und für
 den mir zu danken verdankend. Aufgekauft
 mich.

Am 4. April 1818 in Berlin geboren,
 begann ich schon in früherer Jugend,
 erst angeordnet durch meinen Vater,
 der selbst als Zeichner sich mit Portraits
 beschäftigte, zu zeichnen, und wurde
 durch den Zufall, vorzugsweise
 angeordnet, um mich Zielsetzung zu schaffen
 und es muß mich meinen Geschmack
 nach, als der Gabe.

Näher aber wurde das Geisere mein
Einblitzkassettierung und wurde ich
mit Anwesenheit des H. Prof. Dr. Kloeber,
Blethen und Volker mit der Akademie
gebrucht. Ich war 12 Tage, alt ich in der
3. Geisere. Kluge mein Künstler Lust.
Aber damit Bayern, Conturen von
Litharen, Hofen, Ofran, Augen und
gepfunden. und müßte liegen, wenn
ich sagen sollte, daß mein Elfen sehr
besonders beliebt worden sei; indess noch
mein Tute, würde ich für mich zu einem
süßen Witz erkannt, ich kam in
den 2. Kluge. Aber jedoch das nur
fordern, die für von mich geacht
werden, zu jammern, wie ich wieder
mein Talent auf meinem Ansehen
und die zu Kunst sein. Nach 4. jammern
variablen Anstrengungen, die
mir immer für mich Unvermögen
zu erkennen, war ich mit mir so ganz
auf sich, daß ich nicht zum Künstler
gepfunden,

trug alles miran Geisere zu einander sein
davon zu vollenden.

Mit Gittern in Jagen gab ich mir ein festes
mit der Anstellung, und es fürte sich bei der
mit alt ich ermittelte, er kam nicht mehr.

Ich sollte aber mir ermitteln, daß ich bei dem
Prof. Dr. Kri, das ich über alles liebte und
späße, nicht klugem durfte, so sollte mir
in seinem Atelier der Galuziererei Studien zu
machen, wenn ich so nötig sollte, ich müßte
vor allem einigen einen Kopf, ich müßte
überhaupt so viel lernen. Ich ging
deshalb in der Atelier des H. Prof. Dr. Beyer,
und sah dort 1/4 Tage zum all, aber auf mich
sah ich immer mehr die Studien gemacht, weil
ich dort die Veranlassung der Prof. Dr. Beyer
sah, ein jammern der besten Bild eines
(Gottfried v. Bouillon besaß einen Münz
und das Kluge ein (Küchen) - maler
sich später besonders das Aufmerksamkeits
des Herrn Beyer auf der Anstellung; - so
erfahren sollte. Aber diese glänzenden
Festgen in Berlin abgeordnet, antwortete
ich mich

aus Paris zu gehen; Dörfeldorf konnte mich
verleiten, obgleich er mir vielfach vorver-
eitelte wurde.

[illegible]

Die Herren in unsern Bunde sind das fröhliche
Zuruf, die in der Welt von 22. Tausend
nicht können gefunden werden.
am besten ist. Die meisten der
jüngsten der Welt sind in der Welt,
wird es von unsern Kollegen in der
Lage sein in unsern Tagen?

und wünsche dir noch für mich das Glück,
welches alle Künstler bei ihrer Studien
Zeit in Rom gewinnen.
Es sind dort viele meine Werke, ich will
Müssen sie auch in Verkauf mit einander.
Und sollte das Glück geschehen, daß, ich
ganz schön viele auch verkauft, meine
Bilder gesellen, manigfaltig genug dafür,
daß mir nicht meine Bilder verkauft
abgeschafft werden, so ist ein gewisses Bild
ganz schön bekannt, so ist es nicht, was
ich auch in Baden verkauft haben wollte.
Kunst ist ganz schön in Rom in dem Alter
gan Italien, um das Kunst der Alten, so
wird man auch ganz schön, mich ganz
bildet, — um das mit den Künstlern
in der Natur mich anzusehen und ganz
Kunst ist in der Kunst 42 mich Berlin zurück.
wie ich nicht mit kurzen Worten
sagen kann und mich Briefe ganz
schreiben habe.
Meine Kunst mich zu sehen ist sehr
und mehr von Italien, ich ist sehr
schön, daß meine Bilder nicht mehr die ersten
der Erinnerung zeigen, sondern ich am
ersten Anfang von dem Tal der Kunst,

unhappy

auf was ich nun fröhlich zugewandt am, mein
Hundelein mit derartigem Eifer
als Bistum vorbringt.

Ich will in mich selbst Submitygriffe nehmen
 baldem Glauben abbrecht scheitern in der Hoff-
 vung dieser Dinge fortzugehen, wenn mein
 Mißgefiel wachet; — Jedoch der Trugs & Dummheit
 keinen Ausgang.

Christlich einen gewissen Vorposten zu versehen,
der sich als ein vortreffliches Instrument sein
würde, müßte ich, um einer neuen An-
schauungsweise zu erlangen, den modernen
Schriftsteller, und auch, der mir die nöthigen
Zusätze und Ergänzungen zu verschaffen, um mit
der Lektüre ein Gespräch von der Akademie
auszuüben zu werden, um die Schüler etlicher
von, welche sich nach gewissen Lektüren
zu erfragen sollte. Maßgebende Prinzipien
als bereits einen Namen haben, sind
darunter hervorzuheben. Brendel, Weber,
Ockel, Litkebrand, Trese sind andere mehr.
sind meine Schüler. Und haben auch über
meine schriftliche Vorlesungen über
die Akademie geschrieben.

seiner Anerkennung der Akademie sehr warm
gehort zu versichern, mit mir nämlich
auf Aufstellung der großen Säulen, die
König

dem größeren Aufwands, als in die
4 Tafe zu theilen, worin ich nicht flüchtig; nur
über ficher zu gehen, weil es nur in
letzten Abschnit in der Prüfung d. Klinge.

Nach dem vorliegenden Briefe bescheiden mich
Leipziger Hof, in vorstehender Angelegenheit
bei dem off. kaiserl. Maass mich ein Aufmerk-
samkeit, zuversichtlich ein solches Bescheid
in dieser Angelegenheit, ist es mit meinem
vollständigen 18. Jahre des Gymnasiums ver-
bunden, in dem es nicht möglich ist, trotz der ge-
wissen Befreiung, die ich mir ausstellen
muss zu werden. — Nach dem ich mich nicht

Möchte zu werden. — Auf ein mal ist
es in die 2^{te} Ziffern Klippe gerückt, um
eine unvermeidliche Probierung zu
erleiden, ob der erste gefürchtete Klippe
nur aus dem Grunde, weil der erste
indem geübt. — Prof. Dr. Kollmann
war gestorben. — in der war der
Leute ein wenig unruhig.

Mein Abtun ist euer fester Rath und euer
 Rath ist euer fester Rath. Ich bin euer
 Rath. Ich bin euer Rath. Ich bin euer Rath.
 Ich bin euer Rath. Ich bin euer Rath. Ich bin euer Rath.

schloß ich mich ein dampfendes Tische 1856
als Winterzeit zum ersten Male mit
geöffnet. Im Herbst kam ich auf 1. d. d.
in geöffneten 3 Winter ins Hotel, bin
auch 1 oder 2 mal so glücklich gewesen,
trotzdem ich es nicht möglich hatte — mit
25 oder 40 Pf oder mit beiden Händen
prämiiert zu werden.

Obwohl das Tische 34 war ich auch in der
Hotelier das ich Professor Krüger bekommen
das war ich zu jung in einem von einem
Minister sein zu, ohne einen bestimmten
Lohn, damals für den Hauptlichen Minister
zu gehen — für mich war es das für mich
2. Male, wo ich das Götterhaus zu mir
nach Tübingen vollständig war, in ich
ab nur einem glücklichen Zustand. — Dann
ich muß für mich ein widerstand
Prüfung so machen, — verstanden, daß
ich meine Arbeit sehr young gescheitert
Energie, widerstand, in mich aufsteht, nach
dann ich widerstand Tische im Hotel glück
zu gebrauchen, ein wenig zu den ungeschickten

aus der Zeit,

kleine goldene Medaille zu erhalten, was
das Bild selbst war künftige ich zu mir nicht, daß
ich nicht ohne Nutzen für mich erhalten
ich wurde durch das Tische bekommen, und
ein seitdem fallen in den Fall gekommen
ohne Prüfung zu erhalten.

Im Jahre 1856 bei der allgemeinen künft.
Anstellung in Paris erhielt ich die große
goldene Medaille.

Im Jahre 1859 wurde ich von dem
Minister v. Bethmann Hollweg zum
Professor ernannt, und ich das Tische,
was ich nicht zu mir nicht, daß mich die
königliche Akademie der Künste zu ihrem Mitgl.
glück erwählt hat.

Nov. 1860.

Steffen,